

Antworten der Stadt zu „Morgenrot“

Dann soll es Klarheit über Ansiedelungen von Firmen geben.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG. Welche Unternehmen werden sich im Industriegebiet des „Zukunftsprojekts Morgenrot“ ansiedeln? Durch welche Maßnahmen können die Bürger Quedlinburgs zum Beispiel bezüglich der Energiepreise direkt an den Einnahmen aus dem „Zukunftsprojekt“ beteiligt werden? Das sind zwei von etlichen Fragen, die Steffen Kecke, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bürgerforum Quedlinburg/Die Partei, an den Oberbürgermeister Quedlinburgs und die Investoren übersandt hatte. Abgeleitet wurde der Fragenkatalog aus Unterlagen, die Kecke zu einer „sachlichen Herangehensweise“ an die vielschichtige Thematik und zur Meinungsbildung zum „Zukunftsprojekt Morgenrot“ erarbeitet hat und die auf der Website des Bürgerforums veröffentlicht wurden. Jetzt liegen die durch die Stadtverwaltung zugesicherten Antworten auf die Fragen vor.



Welche Firmen wollen sich im „Zukunftsprojekt Morgenrot“ ansiedeln? Diese Frage wird immer wieder gestellt.

FOTO: KORN

Auch diese hat das Bürgerforum Quedlinburg auf seiner Website veröffentlicht.

Zur Frage der Unternehmensansiedlung beispielsweise wird in der Antwort erneut auf Vertraulichkeitsvereinbarungen, die mit Interessenten geschlossen worden seien, verwiesen. Die Träger des Vorhabens „Zukunftsprojekt Morgenrot“ sind sich demnach aber auch „sicher“, dass sie nach einem Beschluss des Bebauungsplanes in Abstimmung mit den Investoren, „insbesondere mit dem oder den Datacenter-Betreibern“, in die Öffentlichkeit gehen können. Laut aktuellem Zeitplan soll dem Stadtrat der Bebauungsplan am 15. Oktober zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Wie es in der Antwort weiter heißt, „gibt es die dringende Empfehlung des Oberbürgermeisters, direkt am 15. Oktober 2026 vor dem Satzungsbeschluss in Nichtöffentlichkeit die ansiedlungswilligen Unternehmen konkret zu benennen“.

Und zur Beteiligung der Bürger Quedlinburgs heißt es in dem Antwortschreiben, dass es direkte Beteiligungsangebote am Investment der Stadtwerke Quedlinburg bei der Erzeugung erneuerbarer Energien im Energiepark geben solle – analog der Beteiligung, wie sie mit dem Photovoltaikanlagen-Projekt der Stadtwerke im Jahr 2024 angeboten worden sei. Wobei für die Menschen in Morgenrot hier „besonders günstige Beteiligungsformate“ beabsichtigt seien. Darüber hinaus würden für die Bürger Quedlinburgs „bezahlbare Energie und Mieten unter anderem durch kostengünstige Nutzung der Abwärme aus dem Industriepark“ gesichert, heißt es weiter.